

Feng Shui schafft **Raum** zum **Lernen**.

"Der Raum als 3. Erzieher."

Wie die erwachsenen Erzieher/innen erfüllt der Raum für Kinder zwei Hauptaufgaben:

1. Geborgenheit - Bezug
2. Herausforderungen - Stimulation

(Reggio-Pädagogik)

Inhaltsverzeichnis

- Feng Shui schafft Raum zum Lernen
- Feng Shui
- Feng Shui in der Schule
- Erziehungspädagogik
- Meine Arbeit
- Kosten
- Zuschüsse und Stiftungen
- Referenzen
 - Bildungsmarkt Vulkan GmbH in Berlin.
 - Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße in Bremen
- Artikel aus der Website „Fokus Schule Online“ vom 27.06.2007
 - „Mit Feng Shui gegen Gewalt“
- Kontaktdaten

Feng Shui schafft Raum zum Lernen

Sehr geehrte Damen und Herren,

erfolgreiches konzentriertes Lernen in der Schule ist maßgeblich abhängig vom Umfeld der Schüler. Hier spielt der Schulhof eine Rolle, das gesamte Schulgebäude und vor allem die direkte Umgebung, der Klassenraum. Oft stehen viel zu geringe finanzielle Mittel den Schulen zur Verfügung, um die notwendigen Reparaturen oder Verschönerungen vorzunehmen. Dennoch lohnt es sich hier zu investieren – sanft und nachhaltig.

Als Dipl.-Ing. Architektur beschäftige ich mich schon lange mit der chinesischen Erfahrungswissenschaft Feng Shui. Mit den harmonisierend wirkenden Mitteln ist es möglich eine Raumatmosphäre zu schaffen in der sich Kinder, Eltern und Jugendliche gleichermaßen wohlfühlen, so dass ein entspanntes Miteinander und Lernen möglich ist.

Wichtig ist mir in der Ausarbeitung der Konzepte, dass die Kosten gering gehalten werden und dass die Kinder und Jugendlichen (bei Interesse auch die Eltern) aktiv an der Gestaltung mitwirken.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ausführlich über Hintergrund, Ziele, Umfang und Umsetzung informieren. An Hand der beigefügten Referenzen können sie sich einen ersten Einblick in meine Arbeit verschaffen. Über eine spannende Zusammenarbeit, mit vielen neuen Ideen und interessanten Projekten, würde ich mich sehr freuen.

Mehr über mich und meine Arbeit finden Sie auf meiner Homepage:
www.a-la-fengshui.com

Mit freundlichen Grüßen
Vera Apel

Die Harmonielehre Feng Shui

Feng Shui stammt ursprünglich aus China und ist die alte taoistische Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Sie beschäftigt sich bereits seit Jahrtausenden mit dem Einfluss von Natur und Umwelt auf den Menschen und sein Verhalten.

Für mich ist Feng Shui eine Art Kommunikationsmittel zwischen Mensch und Raum, das nicht nur Wert auf funktionale Kriterien legt, sondern auch die emotionalen Bedürfnisse des Menschen mit einbezieht.

Durch das Zusammenspiel der einzelnen Raumkomponenten, wie Form, Farben, Licht, Material und Symmetrie, erhält ein Raum seinen typischen, eigenen Charakter, der ihn zu einem Ort des Wohlfühlens macht.

Zuerst beeinflussen wir unseren Lebens-Raum, indem wir ihn einrichten und gestalten. Später hat unser Umfeld Einfluss auf uns. Es entsteht eine Wechselwirkung.

Da wir mehr als die Hälfte unserer Lebenszeit in geschlossenen Räumen verbringen, ist es wichtig darauf zu achten, wie wir unsere Umgebung einrichten. Die Gestaltung von Räumen hat großen Einfluss auf unser Wohlbefinden.

Oft reichen schon kleine Veränderungen, ein Farblecks hier, eine Pflanze dort und das gesamte Raumklima verändert sich positiv.

Feng Shui in der Schule

In einer Klasse sitzen heutzutage bis zu 30 Schülerinnen und Schüler, die nicht nur aus verschiedenen Familien, sondern oft auch aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Herkunftsländern kommen. Jedes Kind ist einzigartig in seiner Person und bräuchte für eine ideale Entwicklung eine individuelle Betreuung. Dies ist in den heutigen Rahmenbedingungen leider nicht möglich.

Welche Möglichkeiten gibt es also, die äußeren Bedingungen in einem Klassenraum so zu gestalten, dass eine Atmosphäre geschaffen wird, in der die Kinder gern und entspannt lernen, ihre Konzentration gefördert und ihre Stärken herausgearbeitet werden können?

Feng Shui bietet hier eine gute Möglichkeit mit einfachen Mitteln Klassenräume, Flure und Gemeinschaftsräume so einzurichten, dass eine Harmonie zwischen Mensch und Raum entsteht. Diese Harmonie wird oft bereits mit kleinen Akzenten, durch simples Umstellen der Möbel oder auch einfaches Umstrukturieren bestimmter Bereiche erreicht.

Hier finden die unterschiedlichen Bedürfnisse und Aktionen der Schüler Beachtung und Raum. Besonders wichtig sind die Merkmale: Helligkeit, Klarheit und Ordnung.

Es gilt eine Balance zu finden zwischen Reizvielfalt und Strukturierung der Räume, sowie zwischen Dichtheit und Distanz der Einrichtung. Passiv - Aktiv. Yin - Yang. Wie immer spielt das berühmte Maß der Dinge eine wichtige Rolle.

Nur ein Kind, das sich sicher und angenommen fühlt, kann sich konzentrieren, um gute schulische Leistungen zu bringen.

Erziehungspädagogik

Es gibt zum zu diesem Thema die unterschiedlichsten Ansätze und Standpunkte, von Montessorri, über Reggio-Pädagogik bis zur Waldorf-Schule.

Was all diese "alternativen Unterrichtsmethoden" gemeinsam haben, ist, dass sie der Umgebung im Allgemeinen und dem Raum im Speziellen besondere Beachtung schenken und versuchen ihn mit in ihre Lehrmethoden einzubeziehen. Unsere Umgebung hat einen ständigen Einfluss auf uns und unser Wohlbefinden.

Bekannte Meinungen und Kommentare aus verschiedenen Bereichen der Erziehungswissenschaft in Bezug auf Räume und Umgebung:

- *"Eine größere Sensitivität für die Umweltbedingungen kann zu einer verbesserten und angenehmen Wahrnehmung führen."*
Helen Irlen, 1991
- *"Von früher Kindheit an kodieren Kinder die Orte von Objekten in Beziehung zu ihrem eigenen Körper."*
Robert Siegler, 2005
- Johanna Forster und Christian Rittelmeyer haben eine sogenannten "Wohnforschung" betrieben, zu dem Thema:
In welchem Maße gebaute Umwelt Einfluss auf unsere Wohlbefinden und die soziale Kommunikation hat? Mit dem besonderem Schwerpunkt auf Schulräume und Schularchitektur.
- *"Raumerfahrung hat mit Sehen, Tasten, Riechen, Hören und dem Gleichgewichtssinn zu tun. Dabei werden die verschiedenen Sinneswahrnehmungen miteinander verknüpft. Gebäude Wahrnehmung ist immer Wahrnehmung des eigenen Körpers."*
Christian Rittelmeyer, 2004

Meine Arbeit

Das Ziel meiner Arbeit ist, dass sich eine Beziehung zwischen den Schülern und ihren Klassenräumen entwickelt. Je größer die Verbindung, desto wohler und sicherer fühlen sie sich, was eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gesundes Lernklima ist.

Meine Arbeit beginnt damit, dass ich mir einen Überblick Ihrer Schule und der Umgebung verschaffe. Anschließend erstelle ich eine genaue Analyse der energetischen Gegebenheiten mit Hilfe der Feng Shui Lehre. So kann ich die Räume z.B. einteilen in aktive und passive Zonen, wie Lernbereich, Spielinsel, Lese- oder Rückzugsecke.

Ich sortiere den verschiedenen Räumen oder Bereichen in einem Raum, Farben und Materialien zu. Anschließend kombiniere ich diese Erkenntnisse mit den „Bedürfnissen der Menschen“, die sich in den entsprechenden Räumen aufhalten.

Ich entwerfe meine Raumkonzepte so, dass sie von den Schülern, Lehrern und Eltern in Eigenarbeit umgesetzt werden können. Dies hat zudem den Vorteil, dass die Kosten gering gehalten werden können.

Zudem versuche ich immer wieder die Schüler mit in meiner Arbeit einzubeziehen. In einem Gespräch vermittele ich ihnen zunächst nach meiner Analyse und vor der Ausarbeitung des Konzeptes einige Grundlagen, die ich für den Raum festgelegt habe, wie z.B. das Farbschema. Auf dieser Basis können wir dann ein Thema für den Raum herausarbeiten, an dem ich mein Konzept orientiere.

Durch Gestaltungsarbeit bekommen die Schüler einen engeren Kontakt zu ihrer Umgebung. Das ist der erste Schritt für einen respektvollem und sorgfältigen Umgang mit "ihren Räumen".

Beispiel:

Ich habe errechnet, dass in dem Raum die Farben Blau, Grün und etwas Gelb benötigt werden. Die Schüler könnten sich dann überlegen, was sie mit diesen Farben verbinden. Z.B. Unterwasserwelt, Zirkus, Sommerwiese, Jahrmarkt, Strand und Meer, Café etc.

Dieses Thema setze ich dann in mein Konzept um. So nehmen die Kinder und Jugendlichen an der Ausarbeitung teil und werden viel mehr Spaß und Freude an der Umsetzung haben.

Es entsteht eine enge Beziehung zum Raum, den sie in Zukunft mit anderen Augen betrachten werden: als „Ihren Raum“.

Das Raumkonzept ist in sich geschlossen und ganz individuell für den Raum zugeschnitten. Denn so wie jeder Mensch individuell ist, ist auch jeder Raum einzigartig.

Es gibt aber auch gewisse Grundlagen, die sich immer wiederholen, wie z.B.

- Ordnung und Übersicht
 - Ich rate jedem meiner Klienten als aller erstes seine Räume aufzuräumen und auszumisten. Dies setzt Energie frei und schafft Platz für Neues.
 - Lehrer wie Schüler müssen eine angenehme Sitzposition mit gutem Überblick im Raum haben, wenn möglich keine Tür im Rücken.
- „Themenbereiche“ im Raum trennen, bzw. nicht aktive und passive Tätigkeiten in einer Raumnische vermischen.
- Zentrum eines Raumes möglichst frei halten, damit die Energie gut zirkulieren kann und es nicht zu einem „Energie-Stau“ kommen kann, der eine träge Lernatmosphäre begünstigt.

Handelt es sich um Räume, die ständig von verschiedenen Gruppen benutzt werden, wie z.B. Musik-, Werk-, oder Computerräume, gehe ich besonders auf die räumlichen Bedingungen und die allgemein bekannten Farbwirkungen ein.

Ein Musikraum könnte zum Beispiel plötzlich in einem Lindgrün erstrahlen, das an der Wand die Form eines großen Notenbuches einnimmt, mit roten Noten auf dunkelgrünen Notenlinien. Eine Farbkombination, die gleichzeitig entspannt und anregt, je nach Verteilung und Schwerpunkt der Farbwahl.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt...

Ich hoffe, ich konnte Sie ein wenig neugierig machen und sie für das Thema „Feng Shui in Schulen“ begeistern. Wenn das nächste Mal das Thema Renovieren in Ihrer Schule auf dem „Plan“ steht, dann denken Sie an Ihre Möglichkeiten.

Kosten

Aufgrund der individuellen Beratung, ist es nicht möglich, einen Einheitspreis vorzugeben. Je nach Größe der Schule und Umfang der Arbeit und Anforderungen variiert der Zeitaufwand für die Erstellung eines Raumkonzeptes.

Es kann ein Gesamtkonzept für das ganze Schulgelände, d.h. Gebäude und Außenbereich erstellt werden, oder auch nur für einen Teilbereich im Innen oder Außen.

Zudem besteht die Möglichkeit der Betreuung der Ausführung oder bei Bedarf der Kontaktvermittlung von zusätzlichen ausführenden Firmen.

Zuschüsse

Es besteht immer wieder die Möglichkeit, dass die Stadt oder das Bundesland Fördermittel für die Gestaltung von Schulen zur Verfügung stellt, oder Wettbewerbe zur Verschönerung von Schulen ausschreibt. Hier könnten wir gemeinsam versuchen, finanzielle Unterstützung zu beantragen.

Eine Idee wäre es, an die Stadt heranzutreten mit einem gemeinsam ausgearbeiteten Konzept für die Neugestaltung einer Schule auf der Basis von Feng Shui.

2007 macht eine Schule in Niedersachsen Schlagzeilen mit eben diesem Vorhaben. - Siehe den Artikel aus der Website „Fokus Schule Online, vom 27.06.2007, Mit Feng Shui gegen Gewalt“ -

Die positive Werbung könnte für das Bildungsressort Anreiz sein, finanzielle Mittel bereit zu stellen.

Stiftungen

Zum dem gibt es in jedem Bundesland eine Liste der gegründeten Stiftungen, die auf verschiedene Art und Weise Unterstützung leisten im Bildungsbereich. In Bremen sind dies unter Anderem:

- Bernd und Eva Hockemeyer Stiftung
- Bremer Schuloffensive gemeinnützige Stiftung
- Bremische Volksbank eG –Stiftung
- Carl Büttner Stiftung

Referenzen

Bildungsmarkt Vulkan GmbH in Berlin.

Gestaltungskonzept für das Treppenhaus des Ausbildungsgebäudes in der Vulkanstraße.

Die Herausforderung in diesem Projekt lag in der Aufgabe, ein Raumkonzept zu entwerfen, das mehrere wichtige Aspekte zusammenführt: ein angenehmes und gesundes Raumklima schaffen, den ästhetischen Ansprüchen vieler (und vor allem junger) Menschen entsprechen und dem besonderen Punkt des Vandalismus entgegen zu wirken, der in Schulen, die sich in sozial schwachen Vierteln befinden, häufig auftreten kann.

Damit die jungen Leute einen intensiven Bezug zu ihren Räumen bekommen, wurden sie in die Entwicklung der Konzeptfindung einbezogen. Ihre konkreten Vorschläge und Entwürfe flossen dann in meine Gestaltung ein.

Die Auszubildenden der Malerklassen arbeiteten dabei nicht nur aktiv an der Gestaltung und Umsetzung mit, sondern legten gleichzeitig - in Absprache mit der Schulleitung - ihre Prüfungsarbeit ab.

So konnten die anfallenden Malerkosten reduziert werden und ein enger Bezug zwischen Raum und Mensch entstehen. Dieser Bezug half, dass sich ein respektvoller Umgang der Auszubildenden mit den Räumen ihrer Schule entwickelte.

Dem Konzept für die Treppenhausanlage folgte ein Entwurf über die Neugestaltung der Toiletten, Küchen, Büro- und Klassenräume.

Am Ende lag ein in sich geschlossenes und stimmiges Farbkonzept für das gesamte Ausbildungsgebäude vor - das in mehreren Zeitabschnitten nach und nach und mit Beteiligung zahlreicher Schülerinnen und Schüler umgesetzt werden konnte.

Vorher-Nachher-Fotos

Foto vorher



Foto nachher



Entwurfsskizze

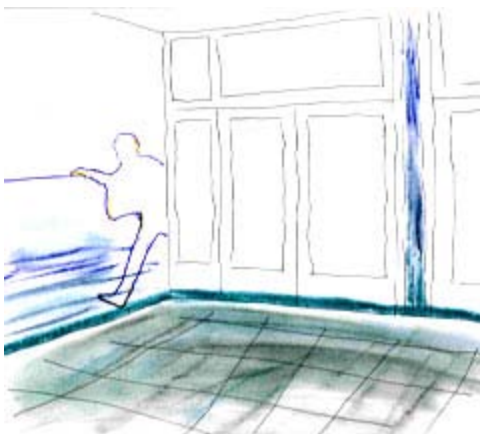


Foto vorher



Foto nachher



Entwurfsskizze

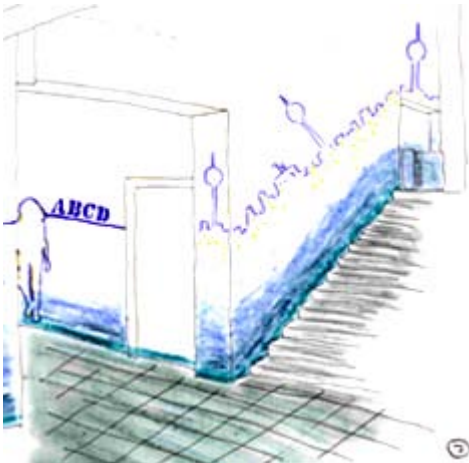


Foto vorher



Foto nachher



Entwurfsskizze

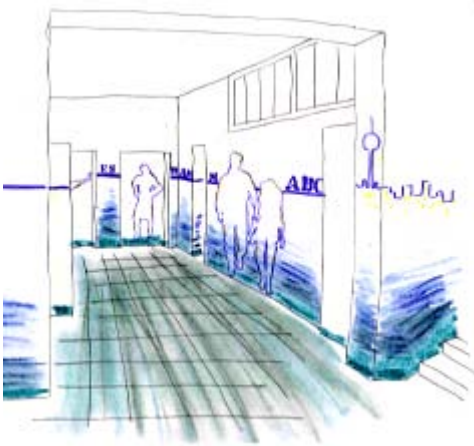


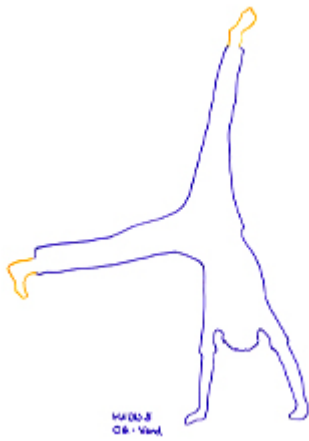
Foto vorher



Foto nachher



Entwurfsskizze



Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße in Bremen

Raumkonzept für die Gestaltung eines Klassenraumes

Kommentar der Klassenlehrerinnen:

„Die Umgestaltung meines Klassenzimmers nach den Prinzipien des Feng Shui hat zu einer Harmonisierung des Raumes geführt. Der bewusste Einsatz von Farben und ein verändertes Arrangement des Mobiliars rufen den Eindruck von Frische und mehr Leichtigkeit hervor.

Besonders die mit gelben Bahnen abgehängte Decke und die Zentrierung im Raum durch ein buntes Mobile tragen dazu bei, trotz der Nordlage des Zimmers eine "sonnige" Stimmung zu verbreiten.

Den Kindern hat es viel Spaß bereitet zur Einstimmung auf den Raum den Elementekreis, gut sichtbar an der rückwärtigen Wand, mit eigenen Bildern zu gestalten. Durch die Einbeziehung der Kinder bei der Neugestaltung des Klassenraumes wurde mehr Wohlbefinden und eine größere Identifikation mit dem Lernraum bewirkt.“

Fotos vorher



Fotos nachher



Artikel aus der Website „Fokus Schule Online“ vom 27.06.2007

Mit Feng-Shui gegen Gewalt

Die chinesische Philosophie macht in Niedersachsen Schule: Bunte Klassenzimmer und die richtige Anordnungen der Möbel sorgen bei Grundschulern für besseres Schulklima.

Zappelige Kinder, gestresste Lehrer und ein Lautstärkepegel, der eigentlich nur mit Ohrenschützern zu ertragen ist: Alltag an den Schulen überall im Land. Mit einer ungewöhnlichen Idee startete eine Lehrerin vor drei Jahren an einer Grundschule in Laatzen bei Hannover den Versuch, für mehr Konzentration und mehr Miteinander im Klassenzimmer zu sorgen. Anke Schenck gestaltete den Raum ihrer Erstklässler nach den Prinzipien der chinesischen Feng-Shui-Philosophie um. „Ich hatte damit privat gute Erfahrungen gemacht und dachte mir, das könnte doch auch in der Schule funktionieren“, sagt Schenck.

Weniger Konflikte im Klassenzimmer

Kinder, aber auch Eltern und Kollegen waren vom neuen Klassenzimmer begeistert. Die Pädagogin hatte mit ihrer Aktion so viel Erfolg, dass ihre Idee jetzt auf zehn weitere Schulen in Niedersachsen übertragen werden soll. „Das Projekt heißt ´Präventive Gewalteinämmung an Schulen´, berichtet Georg Wessling vom Kultusministerium – und Praktiker wie Anke Schenck sind davon überzeugt, dass es mit Feng-Shui tatsächlich weniger Konflikte im Klassenraum gibt. „Die Kinder können sich besser konzentrieren, kommen lieber in die Schule und gehen auch anders miteinander um.“

Grundlage der Neugestaltung sind Regeln, die dafür sorgen sollen, dass die Lebensenergie „Chi“ frei im Raum fließen kann. Dabei kommt es auf die architektonisch richtige Anordnung der fünf Elemente Wasser, Holz, Erde, Feuer und Metall an. Alle Menschen, aber auch Gegenstände, Farben oder Formen werden nach der chinesischen Lehre einem dieser Elemente zugeordnet.

Eltern ziehen mit

Anke Schenck ist nach ihrem Geburtsjahrgang eine Feuerfrau – und weil sie in ihrer Klasse die Chefin ist, bildet warmes Rot den vorherrschenden Farbton in dem Raum. Gardinen und ein großer Teppich in der Mitte spiegeln ihr Element wider, die Tafel wird

von roten Streifen eingerahmt, darunter hängt Schenck ein großes rotes Dreieck auf. „Das lenkt die Konzentration auf das, was vorne geschrieben wird“, erklärt sie. Im Fenster hinter dem Lehrertisch hängt eine funkelnde Kristallkugel, die die Chefin stärken soll.

Scharfe Ecken und Kanten wurden so gestaltet, dass sie nicht mehr wahrnehmbar sind, Rumpflecken verschwanden, die hohen Regale kürzte die Lehrerin auf die Hälfte, damit für die Kinder alles leicht erreichbar ist. Die Eltern zogen mit: Vorbehalte gegen Feng-Shui habe es nicht gegeben, berichtet Anke Schenck, auch keine Ängste, dass den Kindern eine fremde Philosophie übergestülpt würde.

Feng-Shui-Berater in der Schule

In Steimbke, einer kleinen ländlichen 8000-Seelen-Gemeinde im Kreis Nienburg, stieß das Projekt aus Laatzten auf Interesse. Auch dort wird über eine Umgestaltung der Grundschule diskutiert. Ein Arbeitskreis mit einem professionellen Feng-Shui-Berater befragte Schüler und Lehrer nach ihren Wünschen, analysierte Architektur und Gestaltung der Schule und machte anschließend Vorschläge zur Umgestaltung. So wurde dort beispielsweise für einen schwer einsehbaren Teil des Schulhofes, auf dem es oft zu Rangeleien kommt, zur Beruhigung die Anlage eines Kieselsteingartens vorgeschlagen, der für die Schüler aber verschlossen bleiben soll.

Kontakt

Vera Apel

Dipl.-Ing. Architektur & Imperial Feng Shui Practicioner

Bachstr. 43
28199 Bremen

Telefon: 0421 - 69 57 125
Mobil: 0176 - 49 22 98 26
E-Mail: info@a-la-fengshui.com
Homepage: www.a-la-fengshui.com

